

Thomas Burger: «Freiheit und Solidarität sind die zwei Seiten einer Medaille»



Thomas Burger, geboren am 2. April 1952, aufgewachsen in Zürich-Altstetten, Lehre als Fernmelde-, Elektro- und Apparate-Monteur (FEAM) bei Siemens Albis. 1988 Beginn der Ausbildung als Fernmeldespezialist bei der damaligen PTT, Weiterbildung an der Technikerschule, Wechsel in die Informatik, Nachdiplom u. a. in Betriebswirtschaft und Projektmanagement. Bis zur Pensionierung 2017 bei Swisscom tätig. Eintritt in die Gewerkschaft 1989 (PTT-Union), Engagements u. a. im Vorstand der Sektion Zürich Telecom, in Branchen- und Firmenkonferenzen, Präsident der Interessengruppe (IG) Pensionierte seit Frühling 2019. Wohnt seit 2015 in einer 2½-Zimmer-Genossenschaftswohnung auf dem Hunziker-Areal in Zürich-Oerlikon.

Text: Suleika Baumgartner
Bild: Patrick Gutenberg

Immer in Bewegung

«Heute Morgen war ich zwei Stunden zu Fuss unterwegs. Ich konnte sehen, wie die Sonne aufging, und hatte eine prächtige Aussicht über die Stadt Zürich. Das macht gleich gute Laune! Seit ich pensioniert bin, mache ich das fast täglich. Oder ich fahre Velo oder schwimme. Wenn ich mich nicht bewege, dann fehlt mir etwas. Ich würde sogar meinen, dass mich die körperlichen Aktivitäten davor geschützt haben, während der anspruchsvollen letzten Berufsjahre auszubrennen.

In die PTT-Union eingetreten bin ich 1989, nachdem ich im Jahr zuvor eine Ausbildung bei der Telecom PTT begonnen hatte. Als Sohn eines Gewerkschafters war es für mich selbstverständlich, auch einer zu


werden. Schon bald wurde ich für den Vorstand der Sektion Zürich Telecom angefragt. Später war ich noch in weiteren Gremien tätig – in der zweiten Hälfte meines Berufslebens war ich immer mehr zum Informatiker geworden, und mein Arbeitgeber hiess mittlerweile Swisscom. Allerdings reduzierte ich Mitte der 1990er-Jahre mein gewerkschaftliches Engagement. Mein Vater, der seit dem frühen Tod meiner Mutter allein lebte, erkrankte an Parkinson. Ich unterstützte und pflegte ihn bis zu seinem Tod.

Für mich zählen das Gemeinwohl und die Selbstbestimmung. Solidarität und Freiheit sind die zwei Seiten derselben Medaille. Und deshalb ist meine zweite Herzensangelegenheit die Genossenschaft. Ich engagiere mich in zwei Quartiergruppen auf dem Hunziker-Areal in Oerlikon. Hier wohnen in 13 Gebäuden mehr als 1200 Menschen.

Mit meiner langjährigen Partnerin, die in Zürich-Höngg wohnt, teile ich das Interesse an Live-Musik. Geistig fit halte ich mich mit dem Lesen von Fachliteratur: Mich interessieren Soziologie und Wirtschaftspolitik.

Ich bin gerne gefordert, doch alleine kann ich wenig erreichen. Auch als Präsident der IG Pensionierte sehe ich mich als Mannschaftsspieler. In meinen ersten 20 Monaten ist es mir gelungen, ein Dutzend Kolleg*innen zu finden, die mithelfen, dass die Interessen der Pensionierten auch innerhalb von syndicom besser wahrgenommen werden. Wir möchten Ideen entwickeln, um gemeinsam voranzukommen. Bewegung in einer Organisation ist nur miteinander möglich. Die überarbeitete Webseite steht kurz vor der Lancierung. Nun geht es darum, bei sozialpolitischen Themen wirkungsvoll zu agieren, sei das die Altersvorsorge, die Gesundheit, der Service public oder die Digitalisierung. Hierbei ist es mir ein Anliegen, dass wir uns als IG stärker in den Dachorganisationen einbringen.

Weil zwei meiner drei Schwestern im Wallis leben, bin ich immer wieder gerne bei ihnen zu Besuch. Half ich früher im Sommer auf dem Bauernhof aus, sind es heute Bergtouren und Ausflüge mit den Schneeschuhen, die mich dorthin ziehen. Und immer bin ich in Bewegung.»

 Hier gehts zur neuen Webseite der IGP:
<https://pensionierte.syndicom.ch>